

Transkript des Audio-Snippets

#00:00:00 **Sohn:** Ich habe ein Smartphone. Es war schon ein wenig ein Wunsch, weil viele aus meiner Klasse auch eins haben. Deswegen habe ich mich auch sehr gefreut, als ich dann zum Geburtstag eines bekommen habe.

#00:00:11 **Mutter:** Ich habe mir sehr viele Gedanken gemacht und habe mich gut eingelest, weil es ist ja immer schwierig zu wissen, welche Beschränkungen kann man einstellen.

#00:00:18 **Sohn:** Also am Anfang haben wir eine Stunde täglich gehabt, aber dann haben wir gemerkt, dass es, ich höre ja auch manchmal Hörspiele an, dass es dann nicht mehr so gut geht. Und deswegen haben wir mal auf Probezeit probiert, einfach mal ohne Limit. Und ja, das klappt auch bisher ziemlich gut.

#00:00:38 **Mutter:** Weil diese Stunde war am Anfang natürlich wünschenswert, aber es ist wirklich unrealistisch, wenn dann abends der Kumpel schreibt und man kann nicht mehr antworten, weil die Stunde rum ist. Das ist dann ein bisschen schade oft. Das Handy schaltet sich immer abends aus. Wir haben eine Sperrstunde. Um 20:30 Uhr ist es aus und geht erst wieder in der Früh um sieben, glaube ich, halb sieben an.

#00:00:58 **Sohn:** Ich fahre ja Bus und da tue ich es dann noch zum Spiel spielen benutzen, aber auch größtenteils Nachrichten darauf schreiben.

#00:01:07 **Mutter:** Und ich finde, es kommt immer darauf an, was das Kind macht. Wenn er wirklich drei Stunden zockt, dann würde ich schon mal natürlich was sagen nach einer Stunde oder spätestens. Aber wenn er sich Wissenssendungen ansieht oder „Die drei Fragezeichen“-Hörspiele hört einmal oder so, dann finde ich, ist es was ganz anderes.

#00:01:23 **Sohn:** Wir machen es auch manchmal so, wenn ich schon lange am Handy heute war, dann sagt Mama auch manchmal „Jetzt reicht es aber auch“ und dann lege ich es halt einfach weg.

#00:01:31 **Mutter:** Ich finde, man darf nicht vergessen als Eltern, dass es ein wirklich wichtiges Kommunikationsmittel ist bei Kindern. Der Jakob beispielsweise als Einzelkind ist er noch mehr darauf angewiesen, in Kontakt zu bleiben. Und manche Spiele brauchen einfach mal so und so viele Minuten. Da kann man auch nicht einfach zwischendrin mal aufhören. Und ich glaube, da muss man immer mal daran denken.